

# Inhalt

Vorwort .....	9
1. Einleitung.....	11
1.1 Ausgangssituation, Zielsetzung und Vorgehensweise .....	11
1.2 Quellenlage und Forschungsstand .....	16
2. Die Jahre 1538 bis 1555: Der lange Weg zur offiziellen Einführung der Reformation .....	19
2.1 Das Bedenken die Predigt betreffend von 1538 .....	19
2.2 Die ausgewählten Prediger: Der Augustinerprior Michael Diller und der Karmeliterprior Anton Eberhardt .....	30
2.3 Die vermeintliche offizielle Einführung der Reformation im Jahr 1540 .....	38
2.4 Intervention des bischöflichen Generalvikars .....	40
2.5 Die ausgebuffte Replik des Magistrats.....	41
2.6 Erste Reaktion des Kaisers, Dillers Rechtfertigung und die Stellungnahme des Magistrats .....	43
2.7 Kurzbericht des Speyerer Bürgermeisters Friedrich Meurer vom Regensburger Reichstag 1541 .....	46
2.8 Berichterstattung des Speyerer Stadtschreibers Rudolff Schelhorn vom Nürnberger Reichstag 1543.....	48
2.9 Die Reaktion des Speyerer Bischofs auf reformatorische Neuerungen in Dillers Predigt und Lehre .....	53
2.10 Die Antwort des Magistrats auf das bischöfliche Schreiben .....	55
2.11 Die bischöfliche Erwiderung auf den Brief des Magistrats .....	60
2.12 Einführung der Reformation am Ostersonntag 1543?.....	61
2.13 Das kaiserliche Kirchenpredigtverbot auf dem Speyerer Reichstag 1544 .....	63
2.14 Die Annäherung des Magistrats an die Reformation nach dem Wormser Reichstag 1545 .....	68
2.15 Die endgültige Ausweisung Dillers aus Speyer 1548 .....	72
2.16 Die Reaktion der Speyerer Bürgerschaft auf die Ausweisungen .....	77
2.17 Verhandlungen des Magistrats mit dem Bischof im unmittelbaren Vorfeld des Augsburger Religionsfriedens .....	78

3.	Die offizielle Einführung der Reformation nach dem Augsburger Religionsfrieden und der Prozess der evangelischen Konfessionsbildung.....	81
3.1	Die Institutionalisierung und Konsolidierung der Reformation und die damit einhergehende Konfessionsbildung.....	81
3.1.1	Erste vorbereitende Maßnahme zur offiziellen Einführung der Reformation in Speyer: Die Konsultation des pfalzgräflichen Hofpredigers Michael Diller .....	84
3.1.2	Zügige und rigorose Wiederaufnahme der evangelischen Predigt im Augustinerkloster .....	90
3.1.3	Bericht der neu bestellten Stadtprediger an den Magistrat über die religiöse Situation der Gemeinde und die Vermittlung der reinen Lehre des Evangeliums .....	91
3.1.4	Die offizielle Einführung der Reformation durch die weitgehende Übernahme der Württembergischen Kirchenordnung bei gleichzeitiger „Umgehung“ der Confessio Augustana durch den Magistrat im Jahr 1557 .....	93
3.1.5	Erneute Konsultation Dillers durch den Magistrat im August 1557 ....	96
3.1.6	Die Übergangsphase nach der offiziellen Einführung der Reformation .....	97
3.1.7	Die evangelische Gemeinde wächst weiter und profiliert sich konfessionell.....	99
3.1.8	Das Bedenken der Speyerer Prädikanten von 1569.....	101
3.1.9	<i>Euere Theologi vnnd Kirchendienere, als reine gotselige Trewe Lehrer, des seligmachendenn wort Gottes angebenn vnnd geruhmet</i> – die Speyerer Prädikanten genießen einen guten Ruf .....	116
3.1.10	Interkonfessionelle bzw. innerprotestantische Konflikte in der Stadt in den Jahren 1574 bis 1577 .....	120
3.1.11	Die Supplik der Speyerer Prädikanten an den Magistrat um Übernahme der Kurpfälzischen Kirchenordnung Ludwigs VI. als allgemein rechte Form vom Januar 1579 .....	169
3.2	Ablehnung des Konkordienwerks bei gleichzeitigem Bekenntnis zur unveränderten Augsburger Konfession: Nonkonkordistisches Luthertum in Speyer .....	173
3.2.1	Die Ablehnung der Konkordienformel durch den Speyerer Magistrat im Dezember 1579 .....	173
3.2.2	Eine Intrige unter den Speyerer Predigern wegen differierender Haltungen zum Konkordienbuch .....	177
4.	Reformatorische und konfessionelle Entwicklung bis um das Jahr 1580 – Ein Resümee.....	191

Edition der archivalischen Quellen .....	199
Abkürzungen und Siglen.....	425
Quellen- und Literaturverzeichnis .....	427
Register .....	441
Personen .....	441
Orte .....	447